

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

wägungen rufe ich für den Kaiser auf — und fürchte doch, daß ich die Gegner nicht überzeugen werde: die Gegner, die mit Steinen nach dem Kaiser werfen, weil er nach Holland ging — und die ihn ebenso gesteint hätten, wenn er nach seiner Abdankung mit dem Heere in die Heimat zurückmarschiert wäre. Aber ich hoffe, Verstehen für meinen Vater bei jenen national gesinnten Deutschen zu wecken, die den ehrlichen Mut haben, rücksehend an die eigene Brust zu schlagen: Wer weiß sich frei von Schuld!

Mai 1921.

Am frühen Morgen des 10. November erwäge ich auf der Heeresgruppe mit meinem Chef, dem Grafen Schulenburg, die durch die Abreise des Kaisers geschaffene neue Lage und die Möglichkeiten, die sie mir noch offen läßt. In mir drängt alles nach wie vor zum Widerstande.

Also Kampf gegen die Revolution? Aber nur der eine Mann, in dessen Hände der Kaiser den Oberbefehl über die Front- und Heimattruppen legte und dem ich selber als Soldat und Führer meiner Heeresgruppe unterstehe, besitzt das Recht, zu diesem Kampfe aufzurufen: Hindenburg.

Und während wir noch über ihn und die Entschlüsse sprechen, die er jetzt etwa fassen mag, kommt der Bericht aus Spa, daß der Generalfeldmarschall sich der neuen Regierung zur Verfügung gestellt habe!

Damit ist jeder Gedanke an Kampf in seiner Wurzel getroffen — jedes Unternehmen gegen die neuen Macht-